

FOTOHOF

Inge-Morath-Pl. 1-3
5020 Salzburg
+43 662 84 92 96
fotohof@fotohof.at
fotohof.at

VADEMECUM

46 Tafeln zur Fotografie

Wolfgang Vollmer

09. 02
—
03. 04
21

Fotoimmanentes

- 01. Ausschnitt
- 02. Perspektive
- 03. Zeitmoment
- 04. Schärfe/Unschärfe

Fotokriterien

- 05. Dokumentation (No-Name-Häuser)
- 06. Reportage (Friedhof)
- 07. Inszenierung (Geehrte)
- 08. Untersuchung (2 Frauen)

Klassische Themen 1

- 09. Haustier
- 10. Lustige Gruppe
- 11. Zimmerpflanzen
- 12. Weihnachten

Klassische Themen 2

- 13. Wiese
- 14. Schnee
- 15. Schiffsreise
- 16. Auto

Selbstvergewisserung 1

- 17. Karomuster
- 18. Ordnung
- 19. Wohnraum
- 20. Welterklärung

Selbstvergewisserung 2

- 21. Selbst-Portrait
- 22. Gruppenbild
- 23. Frau im Raum
- 24. Mann im Raum

Fotografie-Fotografie 1

- 25. Fotografen
- 26. Schatten
- 27. Quadrate
- 28. Bild im Bild

Fotografie-Fotografie 2

- 29. Licht
- 30. Fotofehler
- 31. Blick aus dem Fenster
- 32. Experiment

Elemente

- 33. Feuer
- 34. Wasser
- 35. Erde
- 36. Luft

Sonderthemen

- 37. Sachen
- 38. Venus von Milo
- 39. Mond
- 40. Vincent van Gogh

Foto-Struktur

- 41. Deco
- 42. Code

Metapher

- 43. Voyeurismus (Wegschauende)
- 44. Auslöschung (Nichts drauf)
- 45. Äquivalent (Kunst-Imitate)
- 46. Lüge (Doppelbilder)

VADEMECUM

46 Tafeln zur Fotografie

VADEMECUM¹ erklärt die Fotografie, ihre Struktur, ihre Funktionen und ihre Möglichkeiten.

VADEMECUM ist ein Anschauungsbildwerk, eine Auseinandersetzung mit dem Medium Fotografie.

VADEMECUM ist eine subjektive Auswahl privater Fotografien.

„Ein Erbe kann nicht weitergereicht, es muß erobert werden.“²

Fotografie wird aktuell weniger als physisch erfahrbares, „stilles“³ Bild wahrgenommen, sondern ist ein „lauter“, permanenter, virtueller Stop-Motion Film. Die Zeitspanne zwischen dem Aufnehmen eines Fotomotivs und seinem erneuten Wahrnehmen und Verarbeiten ist verschwunden. Dazu hat sich das Auftreten der Fotografie vom voyeuristischen Blick in eine exhibitionistische Präsentation verkehrt. Eine omnipräsente Bilderflut und die pausenlose Verfügbarkeit scheinen den Zugang zum Medium selbst zu verstellen und banalisieren seine Wertigkeit.

VADEMECUM bricht diese Nivellierung auf, stoppt diese Beschleunigung und schafft eine neue Rezeption des Mediums, aktiviert das verschwundene visuelle Milieu.

Die gezeigten Fotografien sind anonym, ihr Anlass, ihre Funktion und ihr Zustandekommen sind nicht bekannt. Die Bilder sind nicht datiert und nicht verortet. Es geht nicht um die Identifizierung der einzelnen Motive, sondern um die Entwicklung und Zuordnung im visuellen Gedächtnis des einzelnen Betrachters. Fotografie ist das Medium der Kunst, das am intensivsten von Amateuren genutzt wird. Es gibt inzwischen keine Hindernisse mehr, sich und sein persönliches Umfeld in Bildern festzuhalten. Und auch in der privaten Fotografie umfasst jedes einzelne Foto das ganze Geflecht von Handwerk, Bildgestaltung, Fotogeschichte, Wahrnehmung, Interpretation und Kunstdiskussion. Mal unbemerkt, mal klar erkennbar.

Die Beschränkung auf Amateuraufnahmen verdeutlicht die Neutralität der Auswahl und die künstlerische Absichtslosigkeit und offenbart so das System Fotografie als eine Sammlung von professioneller oder künstlerischer Fotografie, die mit einem bestimmten Anspruch angetreten ist.

VADEMUCUM löst die Bilder aus ihrem Umfeld, die Bezüge verlieren sich und die Fotografie selbst tritt hervor.

VADEMECUM vermittelt das Bild des Mediums Fotografie neu

Die Fotografien können auf den Tafeln als Einzelwerk gesehen werden, stehen aber auch im Zusammenhang ihrer Tafeln und sind damit Teil des Ganzen. Eigentlich ist das Foto, physikalisch und gestalterisch, als singuläres Spannungspunktum⁴ angelegt, **VADEMECUM** löst diese Fixierung und betont eher den Zwischenraum zwischen den Bildern, zwischen den Serien als eine „Denkraumschöpfung“⁵.

VADEMECUM bietet 1000 verschiedene Motive, präsentiert werden Familie, Besitz, Ereignisse und entscheidene persönliche Lebensmomente. Amateurbilder (analog und digital) sind auf bestimmte Themen festgelegt. Der Betrachter kann diese sofort verstehen und einordnen.

VADEMECUM ist groß angelegt und kann trotzdem immer nur einen Ausschnitt zeigen. Es handelt sich um einen aktuellen, momentanen Zustand der einzelnen Tafeln und deren Anzahl.

Die Ausstellungsform macht die originalen Unikate ganz bewusst physisch und haptisch erfahrbar und verweist auf den ehemaligen Entstehungsprozess. (Die Größe des Displays der meisten Smartphones entspricht passenderweise der Größe der analogen Bilder.)

VADEMECUM präsentiert Fotografie, ohne alle möglichen Interpretationen und Beziehungen zu ordnen und mitzudenken. Die Tafeln erzeugen dennoch genaue Einblicke in die systemimmanente Bedingungen.

VADEMECUM ist, wie die Fotografie selbst, auf eine Weiterentwicklung angelegt, es gibt kein endgültiges Ergebnis.

„Indem wir die Bilder konsumieren, produzieren wir sie gleichzeitig und geben ihnen erst ihren Sinn.“⁶

Biografie

Wolfgang Vollmer

1952	geboren in Marburg/Lahn, lebt u. arbeitet seit 1977 in Köln als freischaffender Künstler, Fotograf
1988-89	Studium Kommunikationsdesign an der Berg. Universität Wuppertal
1977-84	Studium der Freien Kunst/Künstlerische Fotografie bei Prof. Arno Jansen, Meisterschüler bei Prof. Arno Jansen, FHS Köln
1983	Lobende Erwähnung beim Otto-Steinert-Preis 1983, Essen

Publikationen (Monografien) (Auswahl)

Spaziergang, Hyper Fokus Books, Köln 2020
Camera Obliqua, Hyper Fokus Books, Köln 2017
überlebt., Köln 2016
Meisterwerke der Fotografischen Kunst – Die Slg. Vollmer, Berlin 2014

Publikationen (als Autor, Kurator) (Auswahl)

Henry Rox Revue, Fotohof edition, 2021
Köln und der Krieg, Greven, 2016
Köln nach dem Krieg, Greven, 2014
Das Flussarchiv, Kerber, 2014
Werkstatt Fotografie, Seemann, 2012

Veröffentlichungen von WV mit Bildern/Texten in: (Auswahl)

Forum, in: Camera Austria 136, 2016
Cahiers drei, Hefte zur Fotografie, Dortmund 2015
Köln u. seine Fotobücher 2, Emons, Köln, 2015
(Mis) Understanding Photography, Museum Folkwang Essen, 2014
No Man's Land, in: Moosbauer, „No Man's Land“, Berl. 2011
Schätze der Stadt?. in: „Geschichte in Köln, 57“, 2010
Bücher, die die Kölner nicht wollten, in „Köln u. seine Fotobücher“, Emons, Köln 2010

Veröffentlichungen über WV in: (Auswahl)

Oliver Tepel, überlebt., www.koelngalerien.de, März 2018
Blicke, die bleiben – Slg. Fricke, Suermont-Ludwig-Museum, Aachen, 2017
Reinhard Matz, Fotografien verstehen, Köln 2017
Bildwechsel – Fotografien nach d. Werkstatt für Photogr., Berlin, 2016
Werkstatt für Photographie 1976 – 1986, Köln, 2016
Peter Schuffelen in: Photo Presse 08, Hamburg, 2015
Photo Presse 06, Hamburg, 2015
Werke aus der Galerie Schütz 1985-88, Kunstverein Worms, 2010

Einzelausstellungen (Auswahl)

2021	VADEMECUM, Fotohof archiv, Salzburg
2021	Projekte 2010 – 2020, Fotohof galerie, Salzburg
2018	VADEMECUM, KunstWerk e.V., Köln überlebt., kjubh, Köln
2017	Meisterwerke der Fotografischen Kunst – Die Slg. Vollmer, OCA Gallery Berlin
2014	Meisterwerke der Fotografischen Kunst – Die Slg. Vollmer, OCA Gallery Berlin
2013	Köln 1970/1995 u. Eigenheim, TU/Eindhoven/NL